

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 165. Mittwoch, den 12. December 1827.

## Neurolog.

Am 4ten December verlor unsere Stadt einen Mann, für den sich allgemeine Achtung und Liebe, so lang er lebte, so wie allgemeine Theilnahme und Trauer bei der Nachricht von seinem Tode aussprach. Herr Joh. Heinr. Lacarriere starb, geboren in unserer Mitte am 18. August 1776. Ohne sonderbar gestaltete Schicksale zu erleben, zeichnete er sich stets als verständiger Kaufmann, als thätiger, für das Gemeinwohl der Stadt sich aufopfernder Bürger, als heiterer, aber bewährter Freund seiner Freunde, als freigebiger Wohlthäter der Armen, als weiser, keine Mühe scheuender Berather der ihm Vertrauenden aus. Unsere wohlthätige Armenanstalt, die erdrückenden Arbeiten, welche die im Kriege bestehende, von allen Seiten bestürmte Lazareth-Comité auf die sie zusammensetzenden Männer häufte, der Aufschwung des von ihm so rastlos gepflegten Geschäftes, das sein ihm vorangegangener Freund Devrient hier und in Zwickau gründete, sind einige wenige Zeugen von dem, was wir sagten. Seit einem Jahre nagte ein verzehrender Wurm an seiner körperlichen Hülle, bis sie endlich unterlag. Keine Kinder weinen an seinem Hügel, aber desto mehr eine zärtliche Gattin, mit der er seit dem 15. Dec. 1804 verbunden war; eine dankbare Pflgetochter, die ihn als Vater ehrte, mit ihrem jungen Gat-

ten; die Witwe seines genannten Freundes; die Freunde, welche er zurückgelassen hat; und alle die Armen, denen er so gern, so reichlich gab. Wohl dem, der, gleich ihm, keine andern Thränen, als solche, veranlaßt. Sie schmücken ihn wie Perlen, mit welchen er vor den Thron des Ewigen tritt, die Palme der Seligen zu empfangen. Wer so stirbt, der stirbt wohl!

## Die Winterfreuden in Rußland.

Der Herbst ist in Rußlands nördlichen Theilen die unangenehmste, der Winter die angenehmste Jahreszeit. Da ist die Luft so rein, so stärkend und erfrischend, und im Januar und Februar so hell und dünn, daß man den blauen italienischen Himmel zu sehen wähnt. Die meisten Einwohner sehen dem Winter aus diesem Grunde mit Sehnsucht entgegen. Im schmutzigen trüben Herbstwetter konnte man nicht zu einander. Auf einmal kam der errettende Winter. Der Himmel ward klar, die Straße hart, über Seen, Moräste, Bäche und Flüsse, machte er Brücken, und nun flogen die Schlitten auf allen Straßen und Wegen über Felder und Hügel, mit einer Schnelligkeit, die nicht ihres Gleichen hat. Kaum hat man sich auf den Schlitten eines russischen Fuhrmanns gesetzt, die in großer Menge vor den Thoren der Städte und auf ihren Straßen halten, und man ist